Bitte!

Ulrich Auwärter, Taglöhner und Holzhauer in Schlichten, der letzten Winter durch Herabstürzen von einem Baume so zugerichtet wurde, daß er lange Zeit ans Krankenlager gefesselt war und auch jetzt noch nicht ganz fähig ist, seinem Erwerb nachzugehen, verlor letzten Mittwoch seine Ehefrau durch den Tod mit Hinterlassung von 9 unerzogenen Kindern, deren ältestes 15 Jahre zählt.

Der zweite Sohn wird nächsten Sonntag konfirmirt und heute muß er seine Mutter zu Grabe geleiten! Die entsetzliche Noth dieser mir vom K. Pfarramt Baiereck als sehr brav und fleißig geschilderten Familie drängt mich, an den Wohlthätigkeitssinn aller Menschenfreunde in Stadt und Land zu appelliren und um milde Gaben für diesen arbeitsunfähigen Mann und seine 9 unmündigen Waisen zu bitten, welche ich gerne in Empfang nehmen und s. Z. dafür bescheinen werde.

Schorndorf. Louis Reinert am Marktplatz.

Gottesdienste

am Sonntag den 20. April 1873.
(Confirmation.)

Vorm. 9 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Pressel.
Nachm. 4 Uhr: Predigt. Hr. Helfer Hoffmann.

Sonntag haben

Back- & Tag

Bregler. Hütter. Brügel jun.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 17. April 1873.

Preuss. Friedrichsd'or .	9 57—58
Pistolen	9 39—41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 33—35
20 Franken-Stücke .	9 20½--21½
Engl. Sovereigns . .	11 47—49
Russ. Imperiales . .	9 40—42
Dollars in Gold . . .	2 26—27

Fruchtpreise.

Winnenden den 9. April 1873.

Fruchtgattungen.		höchster fl.	kr.	mittler fl.	kr.	niederst fl.	kr.
Dinkel	Centner	5	32	5	28	5	25
Haber	"	4	37	4	28	4	17
Waizen	Simri	3	—	—	—	—	—
Gerste	"	1	48	1	45	—	—
Roggen	"	1	54	—	—	—	—
Ackerbohnen	"	1	48	1	45	—	—
Welschkorn	"	2	12	2	6	2	—
Wicken	"	1	48	1	36	—	—
Erbsen	"	3	—	—	—	—	—
Linsen	"	3	—	—	—	—	—

Goldkurs

der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 15. April 1873.

Friedrichsd'or	9 fl. 56 kr.
20 Frankenstücke	9 fl. 19 kr.
Pistolen	9 fl. 38 kr.
Randdukaten	5 fl. 31 kr.

Den Theilhabern der **Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart** wird demnächst der Rechenschafts-Bericht pr. 1872 zugestellt werden können. Derselbe wird durchweg sehr erfreuliche Ergebnisse nachweisen. Die Bank hat vermöge ihrer Sicherheit und billigen Netto-Prämien nicht allein in Süddeutschland und in der Schweiz, wo sie längst eingebürgert ist, sondern auch in Norddeutschland wieder bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Dabei war die Sterblichkeit verhältnißmäßig eine sehr günstige. Der pr. 1872 erzielte Ueberschuß belauft sich auf die Summe von fl. 466,000., welche einer Dividende von nahezu 39½ Procent der Jahresprämie entspricht. Diese hat gemäß dem in §. 9 der Statuten vorgesehenen vierjährigen Durchschnitt an die Versicherten seiner Zeit zur Vertheilung zu kommen.

Geislingen, 16. April. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, der sich am vorigen Ostersonntage in dem benachbarten Deggingen ereignete, mahnt abermals sehr vernehmlich, wie mit den Schießwaffen die allergrößte Vorsicht zu üben ist: Ein geachtetes, noch junges Ehepaar war an der Schublade eines Schrankes beschäftigt, um den Arbeitern den Wochenlohn auszurechnen, als die Ehefrau dort einen von ihrem Gemahl neu gekauften Revolver bemerkte, den sie mit den Worten anfaßte: „Hiefür wurde auch unnöthiges Geld ausgegeben" Der Ehemann erwiderte warnend: „Laß! er ist geladen", und in demselben Augenblicke drang ihm ein Schuß durch die Brust. Mit den Worten: „Weib, Du hast mich gut getroffen!" sank er sterbend zu Boden. Mit der Frau, die förmlich mit der Verzweiflung ringt, weinen noch 2 unmündige Waislein. Der Fall erregt die allgemeinste Theilnahme.

Mannheim, 16. April. Heute Abend fand ein großer Bierkrawall wegen Aufschlag des Bierpreises statt. Mehrere Brauereien wurden zerstört. Das Militär schritt ein. Nach Tausenden zählten die Zerstörer. Viele Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Wien, 15. April. Aus Anlaß der Vermählung der Tochter des Kaisers, Erzherzogin Gisela, steht, wie man der „Karlsr. Z." berichtet, ein Gnadenakt in Aussicht, welcher den wegen Preß- und politischen Verbrechen bereits Verurtheilten die Strafe erläßt und die noch anhängigen Prozesse niederschlägt. — Aus Pest schreibt man der „Presse", daß in ungarischen Regierungskreisen die Einführung der Civilehe ernstlich in Erwägung gezogen wird. Auch soll ein Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit, in welchem namentlich der Bekenntnißzwang aufgehoben wird, dem Reichstag vorgelegt werden.

London, 14. April. Ein gräßliches Brandunglück hat sich am Sonntag in der Gaystreet, Liverpool, zugetragen, wobei mehrere Menschen um's Leben kamen. Der Wirth eines Wohnhauses, Namens Schoragh, stieß während eines Zechgelages im trunkenen Zustande eine Paraffinlampe um, in Folge dessen das Haus Feuer fing. Eine ganze Familie aus sechs Personen bestehend, sowie der genannte Wirth erstickten.

Spanien. Die Erbitterung der sich bekämpfenden Parteien wächst von Tag zu Tag. Vor allem die Füsilade von Berga, die Hinschlachtung von 67 Freiwilligen der Republik durch den Carlisten Saballs, hat den Haß der Republikaner gegen die Anhänger des Thronprätendenten Don Carlos auf die höchste Spitze getrieben. Die republikanischen Blätter predigen den Vernichtungskrieg, sie verlangen Revanche für Berga, Auge um Auge, Zahn um Zahn von den Carlisten. So schreibt die „Discussion": „Die Füsiladen von Berga bestätigen sich. Siebenundsechszig Freiwillige der Republik sind dort durch Saballs ermordet worden. Und die Carlisten wagen es noch uns von Garantien für ihre Rechte zu sprechen!! Noch immer behaupten sie, man unterdrücke ihre Journale! Noch immer führen sie Klage darüber, daß man aus Barcelona die Priester verjage! Ihr Carlisten erdreistet euch noch von Religion, von Freiheit der Presse und neuen Rechten zu sprechen? Ihr seid doch Nichts als ein Haufe von Mördern! Eure Journale rechtfertigen die Füsiladen von Ripoll und von Berga! Ihr nennt Saballs und Santa Cruz Helden! Schreibt nur Eure Epopäen, schreibt sie mit dem Blute der Republikaner, aber beeilt Euch damit! Denn Euer Gott selbst hat es ausgesprochen und wir, wir halten uns an seine Worte: Auge um Auge, Zahn um Zahn! Siebenundsechszig Freiwillige liegen in Berga erschossen. Carlisten beeilt Euch! Das Blut der 67 Freiwilligen ruft Euch zu: Vollendet Euer Werk! Aber erwartet von den unsrigen keine Gnade und kein Erbarmen!" Das republikanische, in Malaga erscheinende Blatt „El Provenir" ruft seinen Lesern zu: „Der Kriegsruf muß jetzt in ganz Spanien erschallen. Krieg jenen Barbaren, Krieg den Schändern unserer Familien, Krieg den Brandstiftern, Krieg endlich den Streitern „„für Gott, Vaterland und den König""! Laßt uns Alle marschiren, laßt uns den Absolutismus bekämpfen! Wie groß würde unsere Schande sein, wenn wir jetzt den Krieg nicht mit aller Kraft und aller Wucht führen wollten. Das Vaterland kann in seinen Nöthen unserer Stütze nicht entbehren und wir würden aufhören Spanier und Republikaner zu sein, wenn wir es im Stich ließen u. s. w. Sagen wir es der Regierung, daß die Freiwilligen aus Malaga bereit sind, ihr Leben auf dem Altar des Vaterlands und der Freiheit zu opfern u. s. w." An Worten mangelt es also nicht, ob die Thaten denselben entsprechen werden, ist eine andere Frage.

Rußland. In St. Petersburg glaubt man, daß die Khivaner über Afghanistan neuerdings Sendungen moderner Waffen und Artillerie erhalten haben. Unter diesen Umständen hält man es nicht für unmöglich, daß einige der russischen Truppencolonnen, die ursprünglich nur zur Ueberwachung der Khiva benachbarten Nomadenstämme bestimmt waren, zur Unterstützung der über Sir Darya vorrückenden Hauptabtheilung herangezogen werden müssen. In Orenburg und Baku sammeln und equipiren die Russen eilig Verstärkungen. Die am ersteren Orte sind zu Streifpartien in dem Emba-District bestimmt, während die in Baku gesammelten Mannschaften in der Kinderli-Bay, halbwegs zwischen Margitslak und Krasnovodsk am Caspischen Meere gelandet werden sollen. Im Felde selbst stehen bereits mehr als sechs Colonnen, die größtentheils dazu bestimmt sind, die Takka-, Tohedor-, Kirgisen- und andere Stämme im Schach zu halten. Diese neuerdings hervorgetretenen Schwierigkeiten haben die unternehmungslustigen Petersburger Parteien dazu veranlaßt, die Wiederanwendung eines Verfahrens zu befürworten, welches vor einigen Jahren an den Nordabhängen der Thian Shan Berge mit Erfolg in Scene gesetzt worden ist. Ebenso wie man damals die Eingebornen zwischen Vernoye und Tschemkent wegschaffte um sie durch russische Ansiedler zu ersetzen, so schlägt man jetzt vor, die in Khiva ansäßigen Eingebornen nach Sibirien zu verpflanzen und an ihrer Stelle Auswanderer aus dem europäischen Rußland ins Land zu führen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38. kr.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 45. Dienstag den 22. April 1873.

Bekanntmachung. K. Landwehrbezirkskommando.

Es ist den Mannschaften des beurlaubten Standes, Kriegsreservisten, Landwehrmänner, zur Disposition der Truppe oder Ersatzbehörden Beurlaubten **unbedingt verboten** sich mit irgend einem Gesuche, namentlich Invaliden-Beneficien betreffend, unmittelbar an das K. Kriegsministerium zu wenden.

Nicht nur ist dieses Verfahren gegen die militärische Ordnung, sondern es entsteht auch daraus Umständlichkeit, Verzögerung, allenfalls unbedingte Zurückweisung.

Es haben vielmehr alle obengenannten Mannschaften ihre betreffenden Gesuche **stets** und **allein** bei ihrer nächsten militär. Behörde d. h. dem Bezirksfeldwebel anzubringen.

Dieser Weg ist auch von solchen Personen einzuschlagen, welche zwar aus dem Militärdienst dauernd entlassen sind, ihre wirkliche **Invalidirung** aber auf im Dienst erlittene Beschädigung gründen wollen; jedes andere Verfahren bringt den Betreffenden in Nachtheil.

Insbesondere ersuche ich die wohllöblichen Schultheißenämter etwaige Bittsteller auf diesen Weg zu verweisen.

Gmünd, den 15. April 1873. **von Schäffer,** Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf

Juliane Friederike Kurz von hier, Tochter des verstorbenen Zimmermanns Jacob Kurz, wandert nach Nordamerika aus, und hat um Ausfolge ihres in pflegschaftlicher Verwaltung des Zeugschmieds Maier von hier stehenden Vermögens gebeten.

Etwaige Gläubiger der Kurz werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie später unberücksichtigt bleiben würden.

Den 19. April 1873.

Gemeinderath.

Schorndorf.

Verkauf des alten Post-Gebäudes.

Das der Ehefrau des August Wiethächler von Heidenheim, Clara geb. Rippmann, angehörige vormalige Post-Gebäude, bestehend in:

1/4 Morg. 91 Rth. einem 2stock. Wohnhaus an der Hauptstraße in der untern Stadt, mit dinnischer Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, einem großen Keller, Wasch- u. Backküche, und

3,3 Rth. Hofraum dabei, nebst

14,2 Rth. unter 2stock. Scheuer hinter dem Wohnhause in der neuen Straße, und

2,2 Rth. Hofraum

kommt am

Montag den 28. April
Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß je nachdem sich Liebhaber zeigen, das Wohnhaus auch in getheiltem Zustande verkauft wird.

Den 19. April 1873.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Winterbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Kronenwirths Wörner kommt an nachbenannten Tagen je von Vormittags 8½ Uhr an unter der Bedingung baarer Zahlung zum Verkauf, u. z.

am Montag den 28. April
Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr;
am Dienstag den 29. April
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 14 von 2½—3½ Eimer, allgemeiner Hausrath, Bretter, 1 Schwein, 4 Eimer 12 Imi 71er und 3 Eimer 3 Imi 72er Wein, 5 Eimer 4 Imi Most;

2 Mostpressen, eine mit eisernen Spindeln und Ueberlegung, sowie ein Säulenofen.

Den 19. April 1873.

Waisengericht.

Rettersburg,
Oberamts Waiblingen.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Gemeindebachauses vorkommenden Arbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer vergeben, und zwar:

Maurerarbeit mit	452 fl.	49 kr.
Gypserarbeit	27 fl.	— kr.
Zimmerarbeit	122 fl.	18 kr.
Schreinerarbeit	42 fl.	49 kr.
Glaserarbeit	6 fl.	6 kr.
Schlosserarbeit	37 fl.	12 kr.
Oelfarbanstrich	8 fl.	— kr.

Liebhaber hiezu wollen ihre Offerte, förmlich versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, und mit der Aufschrift „Gemeindebachhausbau" versehen bis zum 1. Mai 1873 Nachm. 3 Uhr dem Schultheißenamt portofrei zusenden, bei welchem auch Plan und Kostenvoranschlag eingesehen werden kann.

Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Waelde.

2

Gotteszell.

Versteigerung von diversem Handwerkszeug.

Mit Bezugnahme auf frühere Bekanntmachung zeigen wir an, daß nachstehende sämmtlich seit Jahren im Gebrauch gewesene Gewerbe-Utensilien und Handwerkszeuge in hiesiger Strafanstalt um die nachbenannte Zeit gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden:

Dienstag den 29. April l. J.
Vormitt. 8½ Uhr
Schreinerhandwerkszeug, worunter 8 Hobelbänke nebst Zeugrahmen, hierauf Dreherhandwerkszeug mit 14 Drehbänken zum Drehen von Holzbüchsen, und Schneidstühlen, sodann Zimmermanns-Handwerkzeug, Schneider- und Schuster-Handwerkszeug mit Boutiken, ferner Schmied- und Schlossergeräthe.
Mittwoch, 30. April,
Morgens 8½ Uhr
Fortsetzung des obigen und Weberei-Geräthschaften, worunter 21 eiserne und 20 hölzerne Webstühle mit Blättern und Geschirren.

Den 19. April 1873.

2 K. Strafanstalt.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat

schönen Haber

und eine fette Kalbel zu verkaufen.

Wilh. Daimler, Bäcker.

Schorndorf.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

3 Julius Schmid, Metzger.

Thomashardt.

Veraccordirung von Pflaster-Arbeit.

Am Donnerstag den 1. Mai d. J.
Mittags 12 Uhr
kommt auf hiesigem Rathhaus
die Pflästerung eines 40 Meter
langen Straßenkandels inner-
halb des Orts zur Veraccor-
dirung, wozu Lustträgende
eingeladen werden.

Den 12. April 1873.

Schultheißenamt.
²2 Roos.

Schorndorf.
Ich habe eine Parthie

offene Stifte

welche ich billig abgeben kann.
G. F. Schmid, neue Straße.

Bei einem veralteten Husten
hat mir der
weiße Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau vortreffliche Dienste geleistet.
Frau L. Tabler
in der Weinburg, Mai 1872.
Dieses Hausmittel ist stets echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
100 fl. aus Casse der Kleinkinderschule hat sogleich auszuleihen
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.

Ein Logis

hat bis Jakobi zu vermiethen
Christian Bürel, Küfer.

Ein Logis,

sowie einige einzelne Zimmer hat zu vermiethen
²2 Fr. Speidel.

Eine Wohnung

hat bis Jakobi zu vermiethen, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.
Ungefähr 15 Centner **Heu** hat zu verkaufen
Marie Scheeble We.

Schorndorf.
Mein 2stockiges Wohnhaus in der Kommelgasse setze ich ernstlich dem Verkaufe aus.
Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.
²3 Friedrich Schieck.

Schorndorf.
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Jakob Strähle, Schmied
²2 bei der Kirche.

Schorndorf.
Ein Sohn von ehrbaren Eltern aus der Stadt oder Nähe findet Beschäftigung, dazu die Gelegenheit, die Bierbrauerei zu erlernen bei entsprechendem Lohn.
Näheres bei
Jak. Strähle, Schmiedmstr.

Schorndorf.

Baumwollgarn-Empfehlung.

Carl Kreuninger, Färberei-Besitzer hier,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in baumwollenem **Web- & Strickgarn.**

Verschiedene Sorten Ringelgarn.
Gebleichte & rohweiße sächsische Strickgarne.
4-, 6- & 8-faches farbiges Strickgarn.

Insbesondere vorzügliches Gespinnst in baumwollenem Webgarn, roh, gebleicht und gefärbt, von Nro. 6 bis Nro. 20.
Durch vortheilhafte directe Einkäufe ist es mir möglich, meine Abnehmer besonders billig zu bedienen. 3

Schorndorf.

Empfehlung.

Auf bevorstehende **Confirmation** und fortwährend ist
Mastochsenfleisch,
erste Qualität,
Kalb- & Schweinefleisch,
sowie
Reines Schweineschmalz pr. ℔ 24 kr.
zu haben bei
D. Seizer, Metzger.

Lagerbier bei **feinsten Stoff**
³3 **Seizer,** Metzger.

Cl. Gille,

Delicatessen- & Fischhandlung
in
Stuttgart

empfiehlt seine ff. **Fleischwaaren** bester Qualität, **Methwurst** zwei Jahre haltbar, **Schlackwurst,** geräucherte **Leberwürste, Knackwürstchen,** echt Westphälischen **Schinken** mit und ohne Bein, echtes Hamburger **Rauchfleisch, Fischwaaren** aller Art, geräucherten **Lachs,** geräucherte **Lachsforellen,** geräuchter **Rheinaal,** marinirte **Aalroulade, ff. marinirte Häringe** in Fässern von 20—50 Stück, echt russische **Kronsardinen** bester Qualität, **Kräuteranchovis,** echte **Sardellen,** echt französische **Sardines à l'huile,** echten **Astrachancaviar,** frisch und gepreßt, **Elbcaviar,** frische **Soles** in Eisverpackung, **echte frische holländische Häringe** in Fäßchen von 50—100 Stück, ausgesuchte Waare, **Chester-, Edamerkäse,** ächt holländ. **Rahmkäse,** echt Mainzer **Handkäse, Emmenthaler-, Schweizer- & Rahmkäse, Orangen, Citronen.**

Austern, Hummern, Schildkrötenfleisch, Schildkrötensuppe, Ananas, Domaten in Büchsen, spanische und französische **Oliven, Mixed-Picles, Essiggurken, Mixed-Picles** in Senf, **Anchovis-Paste,** sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagende Artikel. Sämmtliche Waaren werden in feinster Qualität, pünktlich in bester Verpackung en gros und en detail zu billigen Preisen gegen Nachnahme versandt.

Schorndorf.

Verkauf des kupfernen Kessels,

als Brennhafen oder Waschkessel mit messingnem Hahnen, zu verwenden, hält 8 Imi, wiegt 82 Pfund, ist um fl. 41. angekauft und kommt in einmaligen Aufstreich nächsten Samstag den 26. d. Vormittags 10½ Uhr bei
Jac. Fried. Veil
am Brünnele.

Winterbach.
Einen eisernen Wasseralfinger Herd hat zu verkaufen
²9 A. Kinzelbach.

Weiler.
Ein stark einspänniges Kuhwägele hat zu verkaufen
Im. Uetz, Wagner.

Schorndorf.
Von heute an schenke ich ausgezeichnetes
Alfdorfer Bier.
²2 A. Schwegler z. Lamm.

Schorndorf.

Klee und Heu

hat zu verkaufen
Schneider, Bäcker.

Schorndorf.

50 Ctr. schönstes Heu

und 25 Centner **Kleeheu** verkauft
Sägmüller Schmid.

Es wünscht Jemand vom Lande 6jährige Jahres-Güterzieler mit **830 fl.** zu verkaufen. Erster an Martini fällig, Rabatt 5 Prozent. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Kies in Schorndorf.

Hirschstraße 3. **Stuttgart.** Hirschstraße 3.

Grosser reeller Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers wegen
Geschäftsaufgabe & Bauveränderung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Lager besteht:
in allen möglichen Sorten **Kleiderstoffen,**
als:
Thibets, Orleans, Alpaca, Mohair, Lüstre, Grosgrain, Lama, Napolitain, Rips, Paramatas, Caschmir,
sowie
Schirting, Doppeltuch, Zitz & Möbelzitz, Zeuglen, Bettbarchent, Drill, Futterzeuge.
Ferner:
Große Auswahl in allen Sorten
Shawls & Tücher, seidene Foulards, Damenmäntel & Jacken
und noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ich bemerke nochmals, daß alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben wird, und daß der Ausverkauf Mittwoch den 23. d. M. seinen Anfang nimmt.

N. Reichmann

Hirschstraße 3. **Stuttgart.** Hirschstraße 3.
Muster werden nicht abgegeben.

Cl. Gille,

Delicatessen- & Fischhandlung
Stuttgart
empfiehlt seinen ff. echt Nordhäuser uralten
Kornbranntwein
in großen und kleinen Flaschen à 45 Ltr. und 24 Ltr. Versendet **en gros** und **en detail.**

Plüderhausen.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre bei guter Behandlung
³3 Schmied Schaal.

Untertürkheim.

Ein Küferlehrling

wird gesucht aus ordentlicher Familie.
³3 Jakob Lehre, Küfermstr.

Unterurbach.

Offene Lehrstelle.

Ein junger Mensch, welcher das Schuhmacher-Gewerbe zu erlernen sucht, findet eine zuverlässige Stelle bei
³3 Jakob Müller, Schuhmacher.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits **vieleTausende** einen **neuen Lebensfrühling** verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. April 1873.

Fruchtgattungen.		höchster		mittler		niederst	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	Centner	5	32	5	26	5	16
Haber	„	4	37	4	30	4	24
Waizen	Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	„	1	48	1	45	1	40
Roggen	„	1	54	1	45	—	—
Ackerbohnen	„	1	48	1	45	1	42
Welschorn	„	2	12	2	6	2	—
Wicken	„	2	—	1	48	1	40
Erbsen	„	3	—	—	—	—	—
Linsen	„	2	30	—	—	—	—

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 19. April 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9	56½—57½
Pistolen	9	39—41
Holländ. fl. 10-Stücke	9	52—54
Dukaten	5	33—35
20 Franken-Stücke	9	20½—21½
Engl. Sovereigns	11	47—49
Russ. Imperiales	9	40—42
Dollars in Gold	2	26—27

Tagesneuigkeiten.

Hofen, OA. Aalen. Osterdienstag Abends 4½ Uhr wurden dahier die beiden ältesten Bauernhöfe des Winterbauers und Kolb vollständig in einer halben Stunde in Asche gelegt. Veranlassung war das Anzünden eines Streuhaufens von einem 5jähr. Kinde.

Owen, 17. April. Die Kirschenblüte im Lenninger-Thal hat begonnen, so schön wie nur jemals. Es ist ein entzückender Anblick, von der Höhe aus (namentlich der Teck, dann auch von der Sulzburg aus bei Unterlenningen) das blühende Thal zu überschauen.

Mannheim, 17. April. Die gestern stattgehabten Bierkrawalle hatten eine Ausdehnung genommen, welche man vorher kaum für möglich gehalten haben dürfte. Die Zahl der Verhaftungen beläuft sich auf 17, minder oder schwer verwundet wurden nähe an 30 Personen. Eben verkündet ein Anschlag des ersten Bürgermeisters, daß die hiesigen Brauer das Bier zu 4½ kr. den halben Liter (statt 5 kr.) und 2½ kr. den Viertelliter (statt 3 kr.) verzapfen.

— 18. April. Gestern wurde die Ruhe nicht weiter gestört, es waren indeß auch umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, Scenen wie die des vorhergehenden Abends nicht wieder möglich werden zu lassen.

Frankreich. Die Ersatzwahlen in mehreren französischen Departements und die Candidatur Remusats in Paris sind zwei für die innere Entwicklung der Zustände in Frankreich wichtige Thatsachen, denn es handelt sich bei diesen Wahlen um einen Kampf zwischen der conservativen Republik, mit Thiers oder einem gleichgesinnten Nachfolger an der Spitze einerseits und einer Connivenz der radicalen äußersten Linken mit der monarchischen Rechten andererseits. Je nach dem Resultat der Wahlen wird die jetzige Regierung aus denselben entweder erheblich gestärkt oder bis aufs äußerste geschwächt, und dieses Resultat wird zum großen Theil abhängen von der Stellung der alten Republikaner, républicains de la veille nennen sie es in Frankreich. Was man bis jetzt von ihrer Haltung erfährt, und namentlich von hervorragenden Mitgliedern unter ihnen, z. B. von Carnot, Arago, Jules Fayre, Henri Martin, so ist dieselbe der Candidatur Remusats entschieden günstig und wenn auch einige republikanische Organe der Presse um für Barodet aussprechen, so vertreten diese Organe, wie man in Pariser politischen Kreisen äußert, noch lange nicht die Ansicht der gemäßigt republikanischen Parteien.

London, 16. April. Die mit der neuesten amerikanischen Post eingetroffenen Newyorker Zeitungen enthalten spaltenlange Berichte über den haarsträubenden Schiffbruch des „Atlantic" aus dem Munde der überlebenden Officiere und Passagiere des unglücklichen Emigrantenschiffes. Im Großen und Ganzen bestätigen diese Berichte die bereits bekannten Details über die furchtbare Katastrophe, ergänzen dieselbe aber durch die Mittheilung einer Reihe herzzerreißender Episoden, welche die Größe des Unglücks womöglich erhöhen. Ein kleiner Junge, das einzige von dem Wrack gerettete Kind, stürzte, als der erste Lärm geschlagen wurde, mit dem Strom von Passagieren auf das Deck. Seine Eltern und Geschwister kamen um, als das Schiff theilweise umschlug. Er sprang auf den Rücken eines der Männer in der Hoffnung von demselben gerettet zu werden; aber der Mann schüttelte den wehklagenden Knaben von sich. Sein Geschrei erregte schließlich die Aufmerksamkeit des Capitains, der, die Fähigkeit, mit der er um sein Leben rang, wahrnehmend, den Männern, welche die Rettungstaue erfaßt hatten, befahl, den Knaben, wenn möglich, zu retten. Der arme kleine Kerl wurde sofort über die Köpfe der um's Leben kämpfenden Masse von menschlichen Wesen hinweg in das Boot gesetzt. Die gütigen Fischer, die halfen, Menschenleben zu retten, weinten vor Theilnahme, als sie den Burschen gesund und munter, aber über den Verlust der Seinigen tief betrübt, ans Gestade setzten. Es war ein haarsträubender Anblick, die Leiden der unglücklichen Geschöpfe, selbst nachdem sie geborgen waren, anzusehen. Viele derselben wurden wahnsinnig und fielen von der Klippe in's Meer hinab, wo sie ertranken. Junge wie alte Leute wurden gelähmt, und als sie sich an das Tackelwerk oder an die Seiten des Schiffes anklammerten, schienen sie aller Vernunft beraubt zu sein; wenn ihnen von den Anderen der Rath ertheilt wurde, eine Anstrengung zu machen, um das Boot zu erreichen und sich zu retten, rollten ihre Augen und den Blick starr auf die sie umstehenden Personen gerichtet, fragten sie in wildem Tone: „Welches Boot?" Viele wieder, die in ihren Hängematten aus dem Schlafe erwachten, hatten kaum Zeit um sich anzukleiden und aufs Verdeck zu eilen, ehe sie umkamen. Ein Kajütenpassagier, ein junger Mann, kam nur mit einer Weste bekleidet auf das Deck; er klammerte sich eine Zeitlang an die Seite des Schiffes an, rollte aber schließlich ins Meer und ertrank.

London, 18. April. „Daily Telegraph" bringt folgendes Telegramm aus Singapore vom 17. ds.: Die Holländer nahmen zwei Forts der Achmesen. Der Angriff auf das Hauptfort mißlang. General Kohler befindet sich unter den Gefallenen. Der Gesammtverlust der Holländer beträgt über 100 Mann.

Washington, 14. April. Präsident Grant hat den General Sherman aufgefordert zu befehlen, daß bei dem Angriffe auf die Modocindianer mit der größten Entschiedenheit vorgegangen werde, um denselben eine den jüngst begangenen Gewaltthätigkeiten entsprechende Züchtigung zu ertheilen. Selbst die völlige Ausrottung der Modocindianer wird als gerechtfertigt angesehn.

Newyork, 13. April. Die zu den Modoc-Indianern behufs Friedensunterhandlungen von der Regierung geschickte Gesandtschaft wurde von Ersteren hinterrücks überfallen. General Canby und der Abgesandte Thomas würden getödtet, der Abgesandte Meacham wurde gefährlich verwundet. Die Indianer griffen zugleich das Feldlager des Obersten Mason an. Seitens der Unionstruppen wird eine große Offensivbewegung vorbereitet. — Aus Haiti eingelangter Nachricht zufolge brach zu Gonaives eine Revolution aus, welche alsbald unterdrückt wurde.

— 19. April. Die Offensivbewegung gegen die Modoc-Indianer hat am Montag begonnen. Nach dreitägigem Kampfe sind die Stellungen derselben bei Lavahed genommen worden. Die völlig versprengten Indianer werden durch Kavallerie verfolgt und erhalten keine Schonung des Lebens. Die Truppen haben 5 Todte und 10 Verwundete verloren. Der Verlust der Indianer ist unbekannt, doch ist ein Häuptling gefallen.

Rom, 17. April. Der Papst hütet fortwährend das Bett; derselbe weigert sich, es zu verlassen, was die Aerzte anrathen, damit die Schwächung der Kräfte nicht zunehme.

Aus Rom wird fortwährend von einer Besserung in dem Befinden des Papstes gemeldet; nur das Blatt „Fanfulla" läßt den heiligen Vater noch an einigen Schmerzen, wohl die Folge seines hohen Alters, leiden. Mittlerweile hat der Papst, wie der Telegraph schon gemeldet, ein Consistorium abgehalten, in welchem die Blüthe der ultramontanen Bischöfe, Mermillod, Lachat, Manning, Ledochowski und — der streitbarste aller streitbaren Kirchenfürsten — Ketteler, zu Kardinälen ernannt wurden. Gewiß werden diese Wahlen nicht dazu beitragen, die Beziehungen des Vatikans mit Deutschland, England und der Schweiz zu verbessern, woran allerdings dem heiligen Stuhle nichts zu liegen scheint. Offenbar bewirkt vielmehr diese demonstrative Bevorzugung von Bischöfen, die den Kampf gegen die Staatsgewalt offen aufgenommen haben, daß es der römischen Curie vor allem darum zu thun ist, im Schooße des Cardinalscollegiums sich einer Majorität zu versichern, die auch unter einem neuen Papste den von Pio Nono unternommenen Feldzug gegen die civilisatorischen Ideen des 19. Jahrhunderts fortsetzen würde.

An ein werthes Schuster-Collegium im Remsthal.

Die Zeit gegenseitiger Abrechnung rückt heran, die Lederpreise hat jeder Meister schwarz auf weiß, die Ansprüche der Arbeitskräfte sind hoch, die Preise der Lebensmittel ebenso und gehen fortwährend einer steten Steigung entgegen, und wie lange wollen die Meister noch zögern mit einem — den gegenüberstehenden hohen Lederpreisen — verhältnißmäßigen Aufschlag der Arbeit. Einsender glaubt nicht lange nach Procenten rechnen zu müssen, wenn er sich die Zeit vergegenwärtigt vor 20 oder 25 Jahren und selbige Lederpreise mit den gegenwärtigen und wieder selbige Preise der Schuhwaaren mit den gegenwärtigen verhältnißmäßig niederen Preisen vergleicht. Jeder Meister muß doch in Betracht ziehen, daß seit 25 Jahren die Lederpreise um das Doppelte gestiegen sind, warum wird dann immer noch gezögert mit einem verhältnißmäßigen Aufschlag? Weil vielleicht einzelne Individuen nicht rechnen wollen oder nicht können? — Oder ist es Absicht der mehr Bemittelten, die weniger Bemittelten vollends in den Abgrund des Verderbens zu stürzen durch absichtliches Zögern verhältnißmäßigen Aufschlags? Oder, möchte Einsender fragen, soll denn, wenn eine weitere Erwerbsquelle neben der kärglichen Schusterei noch vorhanden ist, dieselbe auf dem nächtlichen Schein der Lampe auf der Schuhbank auch vollends in Rauch aufgehen? Darum möchte Einsender alle seine werthen Mitmeister auffordern zu einer Einigung hierin und alle etwaige sonstige urtheile gegen einander fahren lassen, denn letztere führen zu keinem wünschenswerthen Resultat. Das ist ein für allemal gewiß: unser gegenwärtiger Aufschlag ist zu wenig zum Leben und ein bischen zu viel zum Sterben.

Behandlung tauender Rosen. Wenn ein Rosenstrauch zu welken beginnt, was man zunächst an den schlaff herniederhängenden welken Blättern bemerkt, so streue man ringe um den Stamm Holzasche in einem Kreise und halte den Boden einige Zeit recht feucht. Nach einigen Tagen werden die Triebe freudig fortwachsen. Solche Rosenstöcke sind gewöhnlich von Engerlingen oder anderem Ungeziefer an der Wurzel angegriffen.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 46. Donnerstag den 24. April 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung der Auszeichnungen,

welche bei der vom 10. August bis 29. September 1872 in Stuttgart stattgehabten 10. Conkurs-Ausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes im Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Modelliren hiesigen Schülern zuerkannt worden sind. Es erhielten Belobungen:

1) Carl Brügel, Geometerlehrling, für geom. Zeichnen,
2) Jm. Knauß, Formstecherlehrling „ „ „
3) Gottl. Mayer, Schlosserlehrling, für techn. Linearzeichnen,
4) Joh. Müller, Steinhauerlehrling, für Freihandzeichnen.

Den 22. April 1873.

K. Gem. Oberamt.
Schindler. Pressel.

Revier Adelberg.

Wegbau-Accorde.

Am Samstag den 26. d. M. werden folgende Wegbau-Geschäfte veraccordirt werden, u. zw.:

1) Fortsetzung des Wegbaus im Bahnrain 888 Meter lg.
Betrag des Ueberschlags:
Planirung 293 fl. 30 kr.
Chaussirung 60 M. 174 fl.
3 Dohlen à 36 fl. 108 fl.
2) Correction des Marbachthalwegs von der neuen Brücke bis zum Taubenbach 520 M. lang, in 3 Sektionen
Planirung 334 fl.
Chaussirung 728 fl.
2 Dohlen 208 fl. 31 kr.
3) Der Bau eines Wegs im Sägrain 340 M. lang à 16 kr. 90 fl. 40 kr.
4) Die Lieferung von 200 Roßlasten Kleingeschläg zum Langengehrenweg 200 fl.
5) desgl. von 40 Roßlasten Steine zum Oberberker Kirchenweg 20 fl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr oben im Bahnrain, 10 Uhr im Marbachthal an der neuen Brücke, 2 Uhr im Lamm in Adelberg zur Accordsverhandlung selbst.

Adelberg den 20. April 1873.

K. Revieramt.

Schorndorf.

Fahrniß-Versteigerung.

Die in der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Johannes Schöneleber, Fabrikarbeiters Eheleuten von hier, vorhandene Fahrniß kommt am nächsten

Samstag den 26. d. M.

in deren Wohnung beim Gasthaus zum „Lamm" gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. zw.:

von Vormittags 8 Uhr an:
Gold und Silber, Bücher, Mannes- und Frauenkleider, Leibweißzeug, Bett- und Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr,

von Nachmittags 2 Uhr an:

Schreinwerk, Faß- u. Bandgeschirr, worunter 1 Faß mit 19 Jmi, ½ E. und 2 mit je 4 Jmi Eichgehalt; allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Handwägele und ca. 50 Bund Stroh.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 23. April 1873.

K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Schorndorf.

2 heizbare Zimmer,

mit oder ohne Möbel hat zu vermiethen
*2 Kaufmann Schwegler.

Schorndorf.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre
*3 Julius Schmid, Metzger.

Der auf den 28. d. ausgeschriebene

Diöcesan-Verein

wird **nicht** Vormitt. 10 Uhr, sondern erst **Nachmittags 3 Uhr** gehalten.

Breuning.

Schorndorf.

Eine Waschmange, eine ältere Putzmühle, Heugabeln, Heuhacken, 3 ältere Fenster, 4 Jalousieläden und Verschiedenes

verkauft nächsten Samstag Vorm. 8 Uhr
Louis Bader, Metzger.

Ein junger Mensch, der

Heizer

werden möchte, findet in einem hiesigen Dampfwerk eine Stelle. Näheres bei der Redaction.

Hebsack.

Einladung.

Wir erlauben uns hiemit unsere Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am nächsten Sonntag den 27. April im Gasthaus zur Traube in Hebsack stattfindenden Hochzeit höflichst einzuladen und um recht zahlreichen gütigen Besuch zu bitten.

Wilhelm Entenmann.
Friedrike Weinschenk.

Schorndorf.

Empfehlung.

Meine **Tapeten-Musterkarte,** mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattet, empfehle ich zur geneigten Ansicht und Auswahl bestens.

Noch bemerke ich, daß ich nach wie vor alle in mein **Geschäft als Maler** einschlagenden Arbeiten annehme und mich bemühen werde, dieselben immer wie früher prompt und billig auszuführen. 2

W. Häberle.